

Ein schwerer Schlag für die Edelmetalle

05.01.2017 | [Captain Hook](#)

Die Globalisten wollen in Amerika und auf der ganzen Welt einen autoritären Staat nach chinesischem Vorbild errichten, denn sie sind davon überzeugt, dass sie durch die Kontrolle über das Proletariat noch länger in Saus und Braus leben und den Status Quo erhalten können. Zumindest wollen sie das gern glauben, denn eine solche Gesellschaftsordnung würde es ihnen ermöglichen, ihre materialistische Welt noch eine Weile zu bewahren.

Aus diesem Grund ist ihnen natürlich auch die Unterstützung der Großkonzerne sicher. Facebook und Konsorten verraten die Interessen ihrer Nutzer zu Gunsten des Staates, weil die Verantwortlichen glauben, dass ihnen das mehr materiellen Wohlstand bringen wird (oder auch nur mehr digitale Zahlen auf einem Bildschirm). Ich selbst habe keinen Facebook-Account und werde nie einen haben. Wenn Sie in einem faschistischen Staat leben wollen, dann nutzen Sie die Dienstleistungen solcher Unternehmen. Wenn nicht, dann lassen Sie es. Sie brauchen sie nicht.

Wir haben zahlreiche Monster geschaffen, die in der Vergangenheit ungehindert wachsen durften und nun gezähmt werden müssen. Indem Sie versuchen, das Biest (oder die Biester) auszuhungern, können Sie Einfluss nehmen. So sollte man diese Dinge heute angehen. Versuchen Sie, Ihr Leben so zu gestalten, wie Sie es sich wünschen. Wenn Sie konservativ eingestellt sind und nach Freiheit streben, dann verhalten Sie sich dementsprechend. Je eher Sie beginnen, so zu denken und zu handeln, desto besser, denn obwohl die Kräfte, die gegen eine freiheitliche Denkweise arbeiten, zu verlieren scheinen, werden sie nicht aufhören zu kämpfen.

Lassen Sie sich nicht täuschen - diese Kräfte sind einfach verrückt. Die Zukunft wird nicht leicht, denn der Zusammenbruch der Wirtschaft setzt sich fort und der Dezentralisierungsprozess beschleunigt sich. Fürchten Sie diese Veränderung nicht, sondern akzeptieren Sie sie. Sie wird ohnehin kommen, ob es Ihnen passt oder nicht. Wir werden künftig in viel kleineren Wirtschaftsräumen denken und uns an die neue Realität anpassen müssen.

Diese Entwicklung wird letztlich das Verderben des US-Dollars sein. Beginnen wird es möglicherweise schon 2017, wenn sich die in Abbildung 1 eingezeichneten Elliotwellen als korrekt erweisen sollten. Im Moment steigt der Dollar aufgrund der Aufregung über den Trump-Effekt und diese Dynamik könnte noch bis weit ins nächste Jahr hinein anhalten, wenn nicht gar länger. Wenn jedoch etwas schief geht - z. B. weil die Zinsen zu schnell steigen oder die Machtstrukturen in Washington Donald Trumps geplante Steuererleichterungen verhindern - könnte die Party auch ziemlich schnell wieder vorbei sein.

Zudem sollte man sich bewusst machen, dass der globale Dezentralisierungsprozess den US-Dollar schließlich zu Fall bringen wird, wenn andere Länder in einer nicht länger US-zentrischen Welt versuchen, ihre ungewollten Devisenreserven wieder loszuwerden. In den 1960er Jahren wäre das vielleicht kein Problem gewesen, heute aber schon. Die Banknoten sind mittlerweile das wichtigste Exportgut der Vereinigten Staaten.

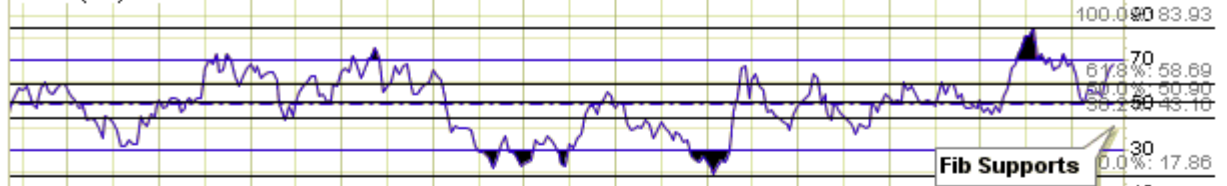
\$USD US Dollar Index - Cash Settle (EOD) ICE

© StockCharts.com

16-Dec-2016

Open 101.56 High 103.54 Low 99.25 Close 102.92 Chg +1.39 (+1.36%) ▲

▲ RSI(13) 68.57



▲ \$USD (Monthly) 102.92

— EMA(21) 96.17
— EMA(155) 88.32
■ Volume undef

Swing Line

Although a 100% retrace is possible -- it is not likely.

The reverse of gold's count.

In V of 5

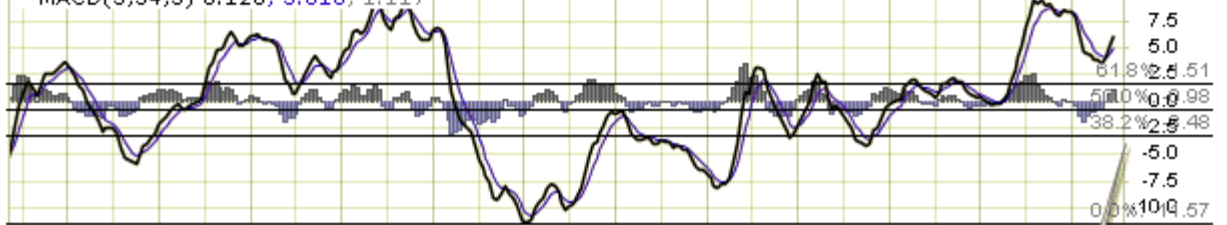
This is a more likely correction target.

Fibonacci Resistance

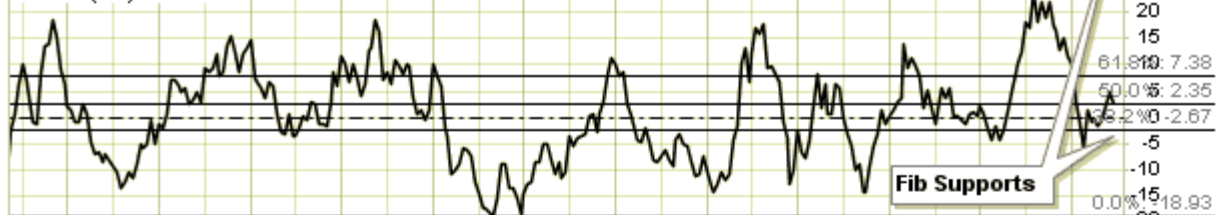
5th wave could subdivide in complex fashion next year.



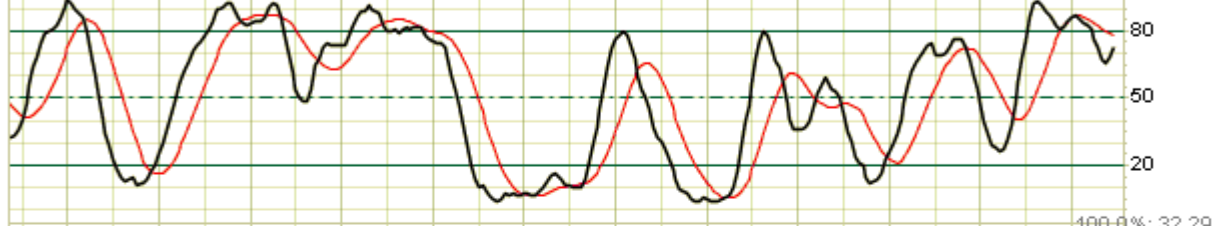
MACD(5,34,5) 6.120, 5.010, 1.117



ROC(13) 2.71%



Full STO %K(21,8) %D(13) 72.69, 77.90



BB Width(21,2,0) 9.727



▲ StochRSI(13) 0.978

Abbildung 1

Natürlich kann praktisch alles geschehen. Doch wenn wir uns die oben eingezeichneten Wellen ansehen, wird deutlich, dass der US-Dollar bis auf 120 Punkte steigen könnte, entweder in einer einfachen Aufwärtsbewegung oder in einer komplex untergliederten fünften Welle. Andererseits könnte alles auch relativ früh im Jahr 2017 schon vorbei sein. Das würde bedeuten, dass der Goldpreis womöglich nicht unter die im nächsten Chart eingezeichnete Trendlinie der Monatskurse (den EMA 155) fällt (siehe Abbildung 2).

Allerdings hat die aktuelle c-Korrekturwelle erst vor sechs Monaten begonnen und falls sie der a-Welle entsprechen sollte, wird sie noch drei weitere Jahre andauern und Kursverluste in Höhe mehrerer hundert Dollar mit sich bringen. Beachten Sie in diesem Zusammenhang auch, dass der Trendindikator MACD und der Stochastik-Indikator gerade erst begonnen haben, sich wieder abwärts zu entwickeln.

Natürlich scheint sich die Abfolge der Ereignisse gegenwärtig zu beschleunigen. Während die Volkswirtschaften von innen heraus implodieren, könnte der bereits eingeleitete Prozess bewirken, dass sich die Resultate schneller manifestieren als erwartet. Wenn man sich ansieht, wie die Aktienkurse derzeit steigen und der Goldpreis sinkt, würde man nie auf diese Idee kommen. Doch im Jahr 2017 wird sich all das ändern.



Abbildung 2

Eines ist jedoch sicher: Damit der Goldpreis als Marktfunktion in der aktuellen Umgebung der immer vielfältiger werdenden Investmentalternativen aus Papier steigt, müssten die Marktteilnehmer viel mehr Respekt vor dem Risiko entwickeln. Andernfalls wird es für den Goldkurs nicht aufwärts gehen und die Maschinen werden die idiotischen Spekulanten weiter übervorteilen. Letztere sind so psychotisch, dass ihnen nicht einmal bewusst ist, was sie tun, wenn sie das Spiel der Banken weiter mitspielen.

Diesen völlig fehlenden Respekt vor den Risiken spiegeln auch die letzten Commitments of Traders Reports für [Gold](#) und [Silber](#) wider. Aus den Daten geht hervor, dass die Spekulanten am Silbermarkt ihre Positionen weiter ausbauen - und das im Vorfeld eines Treffens der Federal Reserve, von dem jeder Affe wusste, dass es nicht gut für die Edelmetallkurse sein würde. Wie dumm kann man denn bitte sein? Es geht anscheinend immer dümmer - schließlich ist es ja auch das Geld anderer Leute, das die Spekulanten da verzocken.

Die Leute, die diesen Fonds ihr Kapital anvertrauen, verdienen wahrscheinlich, was sie bekommen werden. Selbst nach dem Absturz am Donnerstag, als der Silberkurs ganze 6% einbrach, ist das Open Interest am Silbermarkt der COMEX weiter gestiegen. Das deutet auf zusätzliche substantielle Verluste hin, weil diese Blödmänner noch immer "bei Kursrücksetzern kaufen".

Es wäre etwas ganz anderes, wenn sie langfristig physisches Edelmetall erwerben und dadurch eine reale Angebotsmenge vom Markt nehmen würden. Das ist allerdings nicht der Fall. Die Trader sind einfach nur rücksichtslose Hedgefondsmanager, die mit fremden Finanzmitteln zocken und hoffen, auf einen Schlag reich zu werden. Deswegen wetten sie auch am Silbermarkt, denn der ist letztlich ein echtes Pulverfass. Zu ihrem Unglück werden die meisten dieser Idioten nie auch nur einen Dollar an den Edelmetallmärkten verdienen, denn die Kurse werden erst steigen, wenn die Krankheit, die diesen Markt plagt, besiegt ist.



Abbildung 3

Das Gleiche gilt auch für die Aktienmärkte. Wenn die Preismanager in den USA dem Markt nicht immer einen Schritt voraus bleiben und die Blasendynamik der heutigen Wirtschaft erhalten, wird die Hölle losbrechen. Es würde zu einer Kreditklemme kommen, die allgemeinen Aktienmärkte würden einbrechen und auch für die Aktien der Edelmetallunternehmen ginge es bergab, insbesondere für die Juniors. Obwohl der Dow Jones wahrscheinlich auf über 20.000 Punkte steigt und ungeachtet der geplanten Wirtschaftspolitik von Donald Trump, muss es eines Tages zu einem Abschwung kommen, wenn nicht stattdessen einer gewissen Hyperinflation Vorschub geleistet wird.

Unabhängig von jeder politischen Ausrichtung sind es typischerweise die ersten beiden Jahre eines neuen US-Präsidentschaftszyklus, in denen die Notenbank die "schmutzige Arbeit" erledigt, was in unserer heutigen, keynesianischen Welt bedeutet, dass sie die Geldpolitik strafft. Trotz all des Traras um Donald Trump und seine Pläne versprechen die nächsten Jahre also äußerst interessante Entwicklungen. Die einzige Frage ist, ab welchem Zeitpunkt man sich über die Schwerkraft Gedanken machen sollte.

Der CDNX (Tageskurse [hier](#)) gab kürzlich wieder nach, nachdem er etwa einen Monat lang eine Aufwärtskorrektur in drei Wellen durchlaufen hatte. Sollte er die Tiefs des letzten Monats unterbieten, könnte er erneut impulsiv einbrechen. Das könnte mit der für Januar vorhergesagten Schwäche der Aktienmärkte zusammenfallen, wenn es an den Börsen aufgrund von Steuererwägungen zu den üblichen "Jahresendverkäufen" kommt.

Wenn frühere Kursentwicklungen ein Indiz darstellen, sollte sich dies auch negativ auf die Junior-Unternehmen im Edelmetallsektor auswirken, denn im Kreditzyklus geht es in Reaktion auf crashende Aktienkurse üblicherweise wieder abwärts. Im [Artikel](#) von letzter Woche habe ich das ausführlich diskutiert. Die Märkte werden aus den Spekulanten im nächsten Jahr Hackfleisch machen. Anschließend werden wir mit der Hyperinflation fertig werden müssen, die als Folgeerscheinung dieser Ereignisse auftreten und noch mehr Menschenleben fordern wird, da niemand wissen wird, was zu tun ist. Die Menschen werden buchstäblich in den Straßen verhungern und erfrieren.

In diesem frohen Sinne kann ich Ihnen versichern, dass zu gegebener Zeit durchaus Hoffnung besteht, doch es wird noch eine Weile dauern, bis die Umstände und die Marktlage eine langfristige Rally an den Edelmetallmärkten begünstigen. Wenn wir mehr ehrliche Berichte wie diesen [hier](#) lesen und die Ausbrüche der Verzweiflung in den Edelmetallforen länger dauern als nur fünf Minuten, werden wir Grund zu der Hoffnung haben, dass die bullischen Spekulanten genug haben.

Wie oben und in Abbildung 2 angedeutet, wird der Goldpreis vermutlich unter die vierstellige Unterstützungslinie bei 1.000 USD fallen müssen, bevor wir diesen Punkt erreichen. Wenn es soweit ist, werden die Genies, die jetzt Call-Optionen kaufen, beginnen auf Kursverluste zu setzen (und stattdessen Puts kaufen). Dann werden sie und ihre schlecht durchdachten Positionen wie die Bären an den allgemeinen Aktienmärkten überrannt werden und die Kurse können wieder nach oben klettern.

Bevor das geschehen kann, steht den Edelmetallen allerdings ein weiterer schwerer Schlag bevor, sobald sich die Kurserholung zu Beginn des Jahres wieder im Sande verläuft. Für den Gold Bugs Index [HUI](#) bedeutet das einen Absturz auf unter 100 Punkte, wenn der Goldkurs unter 1.000 Dollar fällt. Die verschiedenen Chartmuster (z. B. Schulter-Kopf-Schulter-Formationen) deuten nicht auf einen derart starken Einbruch hin, sondern legen schlimmstenfalls einen Rückgang bis auf 115 Punkte und bestenfalls bis auf 133 Punkte nahe.

Wenn die Optionshändler aber noch immer im großen Stil bullische Wetten abschließen, sobald der Index in diesen Bereich gesunken ist, bleibt uns nichts anderes übrig, als mit dem Schlimmsten zu rechnen. Die Tatsache, dass der HUI unter das goldene Retracement gefallen ist, ist ein weiterer Grund zur Beunruhigung. Beim letzten Mal hat die 100-Punkte-Linie gehalten, weil genügend Liquidität vorhanden war. Wenn die Fed die Geldpolitik weiter strafft, wird das diesmal nicht der Fall sein. Steigt der Dollar auf über 110 Punkte, wird es an allen Ecken und Enden zu Crashes kommen.

Wenn alles vorüber ist, wird sich Donald Trump wünschen, dass er den Job niemals angenommen hätte. Und der Dow Jones bei 20.000 Punkten wird nur eine ferne Erinnerung sein.

Noch ein paar Worte zu den Verhältnissen, die wir verwenden, damit die neuen Leser unsere Herangehensweise an die technische Analyse besser verstehen können. Die Verhältnisse geben die Richtung eines Trends vor, aber keine genauen Kursziele. Das Dow/XAU-Verhältnis ist beispielsweise deutlich über die monatliche Swing-Linie gestiegen (siehe Abb. 3 im [Artikel](#) von letzter Woche), daher wissen

wir, dass der Trend nach oben geht.

Was wir jedoch nicht wissen können, ist welchen Einfluss das auf die exakten nominellen Kurse der beiden Indices haben wird. Eines ist jedenfalls sicher: Die Zeichen stehen in diesem Monat gut für den Dow Jones und schlecht für die Aktien der Edelmetallunternehmen. In Anbetracht dessen, was sich hinter den Kulissen abspielt, ist das kaum überraschend, doch dieser Trend ist real und er wird sich wahrscheinlich weiter fortsetzen.

Sobald wir den Schlusskurs dieses Monats sehen, werden wir mehr wissen. Dann können wir basierend auf den Fibonacci-Retracements ein paar Kursziele durchspielen. Unterwegs erleben wir immer wieder Überraschungen, deswegen verfolgen wir eine vielschichtige Strategie, bei der Analysen der Marktstimmung genauso wichtig sind wie Chartanalysen.

Die Machthabenden nutzen derzeit beispielsweise den steigenden Dollarkurs bzw. das Narrativ von Trumps "America-first"-Politik, um die Aktienkurse in die Höhe zu treiben und die Edelmetallpreise nach unten zu drücken. Wenn Sie jedoch glauben, dass ein sinkender Dollar schlecht für die Aktienmärkte wäre, dann denken Sie lieber noch einmal scharf nach. Diese Faktoren müssen wir in unsere Überlegungen mit einbeziehen. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Behörden mit allen Mitteln auf einen Marktcrash reagieren werden, ganz gleich, wer gerade an der Macht ist.

Es stimmt zwar, dass die Federal Reserve (und vor allem Janet Yellen) Trump womöglich schlecht dastehen lassen möchte, weil er die Möglichkeit einer Prüfung der Fed und der US-Goldreserven sowie eines Goldstandards angedeutet hat. Andererseits kann die Notenbank einen Börsencrash nicht zulassen, weil das ihre eigene Existenzberechtigung in Frage stellen würde. Diese gegenläufigen Tendenzen müssen bei Prognosen ebenfalls berücksichtigt werden.

Wir erwarten zudem, dass es in Reaktion auf eine sich verschlechternden Marktlage letztlich zu einem gewissen Grad an Hyperinflation kommen wird. Auslöser dafür könnten die Versuche der Fed sein, Trump zu diskreditieren. Derartige Ambitionen werden die Notenbanker allerdings schnell wieder aufgeben müssen, wenn deutlich wird, dass sie auf diese Weise ihre eigenen Jobs aufs Spiel setzen.

Halten Sie gegen Mitte des Jahres nach ersten Anzeichen Ausschau. Dies würde zu unserer Hypothese passen, dass die c-Welle der übergeordneten (langfristigen) Korrektur des Goldkurses sowohl hinsichtlich ihrer Dauer als auch hinsichtlich der Kursverluste abgekürzt wird.

Frohes neues Jahr.

© Captain Hook
www.treasurechestsinfo.com

Der Kommentar wurde ursprünglich am 19. Dezember 2016 auf www.treasurechestsinfo.com für Abonnenten veröffentlicht und am 2. Januar 2017 auf www.safehaven.com veröffentlicht, sowie exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/313820--Ein-schwerer-Schlag-fuer-die-Edelmetalle.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2019. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).